

Wochenschrift. Abonnements-
Preis für Halle und anson-
stamiteltbaren Abnehmern
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 11.

Halle, Montag den 14. Januar
Hierzu eine Beilage.

1839.

Bei der am 10. und 11. d. M. geschehenen Ziehung der 1sten Klasse 79ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 92,508; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nr. 35,530 und 45,982; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 26,194, 74,274 und 102,695; 4 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 27,102, 78,049, 105,392 und 107,200; 5 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 8407, 56,495, 57,746, 67,484 und 83,181; 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 45, 1319, 41,199, 52,304, 68,271, 70,755, 79,759, 90,941, 101,428 und 111,810.

Der Anfang der Ziehung 2ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 7. Februar d. J. festgesetzt.

Berlin, den 12. Januar 1839.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 12. Jan. Se. Maj. der König haben dem Königl. Dänischen Obersten und Chef des Ingenieur-Korps, von Prangen, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Se. Durchl. der Fürst Adolph zu Bentheim-Tecklenburg-Kheda, ist von Fierlohn, und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Freiherr Alexander von Humboldt, von Paris hier angekommen.

Berlin, d. 13. Januar. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz und Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Karl und der Prinz August sind von Magdeburg hier wieder eingetroffen.

Der General-Major und Chef des Stabes Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, von Neumann, ist von Magdeburg hier angekommen.

Der Fürst von Hatzfeld ist nach Breslau, Se. Excellenz der General der Infanterie und kommandirende General des 5ten Armee-Korps, von Grolman, nach Posen, und der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Graf von Maltzan, nach Wien von hier abgereist.

Folgendes ist der Inhalt der in Nr. 5 d. E. angeführten

Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 17. December 1838, die Uebertragung der obersten Leitung der Verwaltung der Justiz-Angelegenheiten für die Rhein-Provinz an den Staats- und Justiz-Minister Mähler betreffend:

Ich habe dem Staats- und Justiz-Minister von Kampff auf sein Ansuchen von der obersten Leitung der Verwaltung der Justiz-Angelegenheiten für die Rhein-Provinz nach der abschriftlichen Anlage entbunden, solche dem Staats- und Justiz-Minister Mähler übertragen und dem Staats-Ministerium dies hiermit bekannt machen wollen.

Berlin, d. 17. Dec. 1838. Friedrich Wilhelm.

An das Staats-Ministerium.

Da der zunehmende Umfang der Arbeiten für die Gesetz-Revision und besonders die Zusammenstellung und Ordnung der Provinzial-Rechte Ihnen, wie Ich aus Ihrer Anzeige vom 6. d. M. sehe, nicht gestattet, sich ferner der obersten Leitung der Verwaltung der Justiz-Angelegenheiten für die Rhein-Provinz zu unterziehen, so habe Ich Sie, Ihrem Wunsche gemäß, von denselben entbunden und solche dem Justiz-Minister Mähler übertragen, indem es Mir angenehm ist, daß Sie die bisher bewiesene angestrenzte Thätigkeit, worüber Ich Ihnen Meine Zufriedenheit bezeige, fortan dem wichtigen Geschäfte der Gesetz-Revision ausschließlich widmen. In Folge dieser Veränderung werden die Vorschläge zur Besetzung der Justizstellen, welche einer von Mir vollzogenen Bestallung oder Meiner unmittelbaren Genehmigung bedürfen, oder mit denen Sie und Stimme in einem Provinzial-Ober-Gerichte verbunden ist, künftig von dem Justiz-Minister Mähler allein ausgehen, auch die Konduiten-Listen, deren Einsicht Ihnen jedoch vorbehalten bleibt, unmittelbar an denselben gelangen. Dagegen verbleibt Ihnen, außer den legislativen Geschäften der Gesetz-Revision, die Konkurrenz bei der Ausarbeitung und Berathung einzelner, durch das praktische Bedürfnis der kurrenten Verwaltung hervorgerufener Gesetze, welche auch bei neuen Organisationen und sonstigen wichtigen Veränderungen in der Justiz-Versaffung, so wie bei veränderter Organisation der Gerichte und Gerichtspräsidien, eintritt. Die bisherige gegenseitige Vertretung der Justiz-Minister in den Geschäften ist fernerhin nicht mehr ausführbar, daher Sie in Krankheits- oder sonstigen Behinderungsfällen zu Ihrer Stellvertretung die geeigneten Vorschläge zu machen haben. Im Uebrigen verbleibt es bei den Bestimmungen Meiner Ordre vom 9. Februar 1832. An den Justiz-Minister Mähler habe Ich hiernach verfügt.

Berlin, d. 17. Dec. 1838. Friedrich Wilhelm.

An den Staats- und Justiz-Minister v. Kampff.

Die Gemeinden Bösch und Zscherneddel haben in diesem Jahre ein neues Schulhaus erbaut, und dazu, excl. eines Beitrags aus dem Kirchenvermögen, die Summe von 920 Thlr. aus ihren eigenen Mitteln verwendet.

Mehrere Filial-Gemeinden des Regierungsbezirks Merseburg haben sich im verflossenen Winter auch durch die strenge Kälte nicht abhalten lassen, ihre schulpflichtigen Kinder nach dem Mutterdorfe zur Schule und zum Unterrichte des Predigers zu schicken, und dieselben eine Zeit lang sogar wöchentlich mehrmals zu Wagen und Schlitten dorthin gebracht.

Der Pfarrer in Lega, Ephorie Kahna, R. Fr. Weyer, ist am 14. December v. J. in einem Alter von 62 Jahren gestorben.

Der Pastor senior M. Chr. E. Zillich in Zschernitz, Ephorie Gollme, ist am 15. v. J. im 81. Lebensjahre gestorben. Raumburg, d. 10. Jan. Mit dem 1. d. M. ist an die Stelle des Königl. Landgerichts zu Erfurt und seiner Gerichtsämter:

a) für den Bezirk der bisherigen vier Gerichtsämter zu Erfurt und der zu Ziegenrück und Gessell: das Königl. Land- und Stadtgericht zu Erfurt mit seinen Gerichts-Kommissionen zu Ziegenrück und Gessell,

b) für den Bezirk der bisherigen beiden Gerichtsämter zu Langensalza und des zu Tennstädt: das Königl. Land- und Stadtgericht zu Langensalza mit seinen Gerichts-Kommissionen zu Tennstädt,

in Wirksamkeit getreten. Die Bezirke der Gerichts-Kommissionen sind die Sprengel der bisher am betreffenden Orte bestandenen Gerichtsämter.

Ingleichen ist nach Vorschrift der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 28. Dec. 1837 und des Reskripts des Königl. Justiz-Ministeriums vom 24. Nov. c. mit dem 1. d. M., an die Stelle der Königl. Landgerichts- und Inquisitoriat-Deputation zu Schleusingen und ihres Gerichtsamts zu Suhl mit Kühndorf, Behufs der Verwaltung der Königl. Gerichtsbarkeit über Nicht-cipirte,

a) für den Bezirk des vormaligen Gerichtsamts zu Schleusingen: das Königl. Land- und Stadtgericht zu Schleusingen,

b) für den Bezirk des vereinigten Gerichtsamts Suhl mit Kühndorf: das Königl. Land- und Stadtgericht zu Suhl, welches die bisherigen Gerichtstage zu Kühndorf auch ferner abhält,

getreten und für beide Land- und Stadtgerichts-Bezirke, dem Land- und Stadtgerichte zu Schleusingen die Befugniß zur Führung der Untersuchungen in dem Umfange, wie solche den Inquisitoriaten unsres Departements gebührt und das Recht zur Abfassung von Straf-Erkenntnissen in der Maasse, wie dasselbe den Landgerichten unsres Departements eingeräumt ist, beigelegt, dem Land- und Stadtgerichte zu Suhl jedoch in seinem Bezirke die Führung der Untersuchungen und die Abfassung der Straf-Erkenntnisse in den Grenzen übertragen worden, welche das Reskript vom 10. März 1833. (Jahrb. Bd. 41. S. 285.) bestimmt.

In Folge einer unterm 19. Nov. curr. ergangenen Allerhöchsten Kabinetts-Ordre ist die bisher von dem Land- und Stadtgerichte zu Weiskensfels ausgeübte Gerichtsbarkeit über die in der Stöbner Flur belegenen sogenannten Eisfeldgrundstücke, dem Patrimonial-Gericht zu Gröbzig übertragen worden.

Die früher vom Justitiarius Salkfeld und jetzt vom Oberlandesgerichts-Referendarius Koloff zu Erdeborn verwaltete Gerichtsbarkeit des Königl. Gerichts zu Wolfenrode ist vom 1. Jan. d. J. an das Land- und Stadtgericht zu Eisleben übergegangen.

Hamburg, d. 9. Januar. In unserer Stadt ist heute ein Wogen und Treiben, wie ich es kaum beschreiben kann; das Wasser, durch den fürchterlichen Wind zu einer unglaublichen

Höhe angewachsen, hat nämlich in der verwichenen Nacht aller Orten den größten Schaden angerichtet. Nicht nur, daß die Stadt selbst überschwemmt war, so hat das Wasser im Verein mit den angehäuften Eismassen auch im Hafen mit entschuldigtem Ungestüm gewüthet: die größten Schiffe sind aufs Land getrieben und haben durch ihr Gewicht ganze Häuser mit sich fortgerissen, die Masten sind abgebrochen wie leichte Stangen, eben so die Pfähle, welche zum Schutz des Hafens dienen. Die neue große Hafenmauer, die von hier bis Altona errichtet wird, ist durch die andrängenden und überströmenden Fluthen, wie auch durch die Stöße der Eisblöcke größtentheils vernichtet. Dieser Schaden soll sich allein auf 50,000 Mark belaufen; im Ganzen ist es bis jetzt noch gar nicht zu berechnen, man tagirt ihn aber auf 200—300,000 Mark. In vielen Straßen der Altstadt konnte die Kommunikation nur durch Rähne unterhalten werden. Ob der Verlust von Menschenleben zu betrauern ist, konnte, bei der allgemeinen Unruhe, welche herrscht, mit Gewißheit noch nicht ermittelt werden.

Frankreich.

Paris, d. 7. Jan. Die Einnahme von Veracruz durch die in den mexikanischen Gewässern befindliche franz. Flotte, (welche unsern hiesigen Lesern schon in der Nachschrift zur vor. Nr. d. E. mitgetheilt worden) ist durch offizielle Depeschen, die im Moniteur bekannt gemacht werden, außer Zweifel gesetzt. Die Fregatte Creole, die der Prinz von Joinville (der dritte Sohn des Königs) kommandirt, war mit zur Reserve bestimmt; der Prinz aber bat und flehte so lange, bis ihm der Admiral Baudin endlich erlaubte, an dem ersten Angriff auf das berühmte Fort St. Juan d'Ulloa Theil zu nehmen. Am 27. Nov. um 2 Uhr Nachmittags wurde das Feuer eröffnet; nach vier Stunden war das Fort nur noch ein Schutthaufen; zwischen 6 und 7 Uhr steckten die Mexikaner eine Flagge aus, zum Zeichen, daß sie unterhandeln wollten. In vier Stunden hatten die fünf zum Angriff beorderten Schiffe 8000 Kanonenkugeln abgeschossen und 320 Bomben geworfen; die Zphigenie allein hatte 3400 Schüsse gethan, vier auf die Minute! — Das Feuer der Mexikaner hat den Franzosen nicht viel geschadet; auf den fünf Schiffen zählte man nur 34 Tödtliche oder Verwundete (nach einer andern Version 5 Tödtliche und 33 Verwundete). Am Tage darauf nahmen die französischen Marinetruppen Besitz von dem Fort; um 2 Uhr wehte die dreifarbigte Fahne auf der Citadelle von St. Juan d'Ulloa; (daß sie wie früher gesagt worden, nur noch ein Trümmerhaufen, darf nicht wörtlich genommen werden;) man fand darin 600 Tödtliche oder Verwundete und 195 Kanonen; unter den letztern waren vier mit der Inschrift: „Louis XIV. au Duc d'Anjou“ — also ein Geschenk Ludwigs des Vierzehnten an seinen Enkel, den König Philipp V. von Spanien.

Die Debatte in der Deputirten-Kammer über die Ant-worts-Adresse auf die Thronrede, gegen welche erstere sich nur 12 Redner, dafür aber deren 31 einschreiben ließen, hat begonnen. Liadieres war der erste Redner; er sprach gegen den Adresse-Entwurf und meinte, die Doctrinäre wären Jesuiten; den Entwurf selbst bezeichnete er als ehrfurchtsvoll, heftig und akademisch-revolutionär. Nach ihm hielt Guizot eine lange Rede, worin er das Ministerium vom 15. April als unheilbringend für das Land und den Thron ankreift. Ihm antwortete der Minister-Präsident Molé und diesen löste Thiers auf der Rednerbühne ab. Des letztern Vortrag machte tiefen Eindruck.

Ein Schreiben des Herzogs von Nemours an den Herzog von Orleans vom 1. Jan., das mittels Couriers heute eingetroffen, läßt für das Leben der Herzogin von Würtemberg nur wenig Hoffnung; sie hatte bei Abgang des Couriers die letzte Delung empfangen.

Kunst-Nachricht.

Dienstag den 15. Januar 1839:
Sechste musikalische Abendunterhaltung.
 Anfang Punct 5½ Uhr.
 Georg Schmidt.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

(Verspätet.) Am 1. Jan. Abends 5 Uhr entriß uns plötzlich der Tod unsern innigst geliebten Vatern und Water, Joh. Leberecht Müller, Rector an der St. Annen-Schule hier, im noch nicht vollendeten 58. Lebensjahre und im 32. seiner treuen, thätigen Amtsführung. Der Selige war nach Beendigung seiner ihm obliegenden Kirchengeschäfte, die er noch ungestört verrichtet hatte, gegen 4 Uhr zu einem hiesigen Freunde in einer Amtsangelegenheit gegangen. Auf dem Rückwege ergriff ihn der Sturm, der sich unterdessen erhoben hatte, mit solcher Gewalt, daß er arhemlos in einem Hause Zuflucht suchen mußte, wo er nach einigen Minuten, ehe wir noch dahin eilen konnten, in den Armen fremder, aber edler Menschenfreunde, an den Folgen eines Lungeneschlages entschlummerte. Noch stießen unaufhaltsam unsere Thränen um den geliebten Todten, und nur der Glaube an Gottes weise Führung und die Hoffnung eines frohen Wiedersehens im Lande der Unsterblichen gibe unserer erschütterten Seele Kraft, dem Schmerze nicht zu erliegen, sondern mit Fassung ihn zu tragen.

Eisleben, den 10. Januar 1839.
 Marie Müller, geb. Heerdmenger,
 Robert, Bruno u. Natalie Müller.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sämmtlichen Ortsbewohnern des Saalkreises mache ich hiermit bekannt, daß die Klassensteuer-Veranlagungslisten für das laufende Jahr sämmtlichen Ortsbehörden von mir ausgehändigt worden sind. Die Einsicht der Ortssteuerliste kann keinem Besteuereten versagt werden, und werden die Ortsbehörden daher hiermit angewiesen, die Listen an bestimmten Tagen und Orten zur Einsicht jedes Ortsbewohners auszuliegen.

Glaube nun Jemand, daß er mit einem zu hohen Satze eingeschätzt sei, so steht demselben bis zum 15. März d. J. die Befugniß zu, ein Ermäßigungs-gesuch einzureichen, worauf dessen Statthastigkeit untersucht und danach von der Königl. Hochlöbl. Regierung über die Reklamation entschieden werden wird.

Ermäßigungs-gesuche, die nach dem 15. März d. J. bei mir eingehen, müssen unberücksichtigt bleiben. Jedes Klassensteuergesuch muß enthalten:

1) den Betrag der monatlichen Klassensteuer und die Nummer der Klassensteuer-Liste,

- 2) die Zahl und Größe der Grundbesitzungen, auch wenn solche in einer andern Marke als der des Wohnorts veranlagt sind, so wie den Betrag der monatlichen Grundsteuer nach der Grundsteuer-Rolle,
- 3) die Bezeichnung des Gewerbes oder der Gewerbe der Reklamanten mit Angabe der Gewerbesteuer,
- 4) die Größe der etwa erpachteten Ländereien mit Angabe der Pachtsumme,
- 5) die Größe des etwaigen Kapitalvermögens und der sonstigen Einnahmen an Gehalt, Lohn, Miete u. s. w.,
- 6) die Gründe, aus denen sich Reklamant durch den Steuerfuß, mit dem er eingeschätzt ist, beschwert hält.

Für den Fall, daß Jemand keine Grundstücke besitzt, kein Gewerbe treibt, keine Ländereien erpachtet hat, und weder aus Kapitalvermögen, noch an Gehalt, Lohn, Miete u. s. w. Einnahmen bezieht, muß solches in der Reklamationschrift von demselben jederzeit ausdrücklich bemerkt werden.

Zur Abkürzung des Verfahrens will ich es übrigens gestatten, daß die Klassensteuer-Reklamationen wie bisher mündlich oder schriftlich bei den Magisträten oder Schulzen angebracht und von diesen in tabellarischer Form für alle Reklamanten im Orte zusammengestellt und sogleich begutachtet mir eingereicht werden können. Die Reklamationsstabellen müssen jeden Falls alle vorstehend erforderlichen Angaben enthalten, und mit Seitens der Ortsbehörden bis zum 15. März zugehen, widrigenfalls auf die darin aufgeführten Reklamanten keine Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 11. Januar 1839.
 Der Landrath des Saalkreises.
 v. Bassewitz.

Das dem minorennen Friedrich Wilhelm Krämer gehörige Koffathengut mit einer halben Hufe Landes und sonstigem Zubehör zu Bruckdorf, sub No. 8. des Hypothekensbuches, soll in termino den 17. Januar t. J.

Vormittags 11 Uhr, an unserer Gerichtsstelle in Halle, große Ulrichstraße No. 13, an den Meistbietenden verpachtet, und können die Beschreibung und Taxe sowie die Pachtbedingungen vorher in unserer Registratur eingesehen werden.

Patrimonial-Land-Gericht.

Auction.

Sonnabend den 19. d., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause des Stellmachermeister Gerns, Leipziger Straße No. 1609, ein einspänniger Leiterwagen nebst Zubehör, und 3 Torfergüsse, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Comm.

40 Saugeferten bei Flor in Brachwitz.

In der Kürze erscheint von
Shakespeare's
dramatischen Werken
 übersetzt

von
N. W. v. Schlegel u. L. Tieck.

— Mit erklärenden und erläuternden
 Anmerkungen —
 eine Neue Ausgabe in Zwölf
 Bänden.

Subscriptionspreis für jeden Band unter
 Verbindlichkeit der Abnahme aller zwölf Bände,
 1/2 Thlr., auf ganz feinem Velinpapier
 geh. 1/2 Thlr. Subscription darauf
 nehmen wir an und sind ausführlichere
 Anzeigen bei uns zu erhalten.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Ballkleiderzeuge
 in großer, eleganter Auswahl empfangen
 und empfiehlt billigst
 Herrn. Hirschfeld, Leipzigerstr.

Ein geehrtes hiesiges und auswärtiges
 Publikum verfehle ich nicht auf meine bereits
 bekannte Masken-Garderobe, welche
 jetzt durch mehrere brillante Anzüge
 bedeutend vergrößert worden, bei den
 diesjährigen Redouten, deren erste bereits
 den 20. d. Mts. Statt findet, er-
 gebenst aufmerksam zu machen.

L. Hädicke
 in No. 254.

Ich bin Willens, mein allhier zu Ober-
 glaucha sub No. 1820 belegenes, gut ausge-
 bautes Wohnhaus nebst Hofraum, Stallung
 und Garten aus freier Hand zu verkaufen.
 Im Hause befinden sich 2 Stuben mit Kam-
 mern, sowie im Garten ein gangbarer Brun-
 nen. Der Pfannenschmiedmstr. Beeck,
 wohnhaft in der Schmeerstr. No. 484.

Große Speckbücklinge erhielt wieder
 die Rißelsche Handlung.

Lüneburger Flach
 nur immer beste Sorte, am billigsten bei
 Friedr. Wilh. Dalchow.

Im Hummelmannschen Bierkeller
 unterm Rathhause ist alle Tage die neueste
 Leipziger Zeitung zu lesen.

Auf die Anzeige des Sattlermeister Rud-
 loff im 9ten Stücke dieses Blattes zur Nach-
 richt, daß derselbe den Lehrling Wechtold
 mit einem ehrenvollen Zeugnisse zum Gesellen
 gesprochen und die Warnung hinsichtlich des
 Borgens sich mithin nicht auf den Wech-
 told beziehen kann; den zu vertreten jedo-
 zeit bereit ist: der Vormund desselben
 Gräwen.

Mit dem 31. Decbr. 1838 habe ich mein Sortiments-Geschäft an Herrn G. E. Knapp übergeben, welcher dasselbe unter der Firma:
C. A. Kummel's Buch-, Kunst- und Musikalien-Sortiments-Handlung
G. E. Knapp

fortführen wird. Meinen verehrten Kunden werde ich noch brieflich meinen Dank abstaten und Sie bitten, das mir geschenkte Vertrauen auf meinen Herrn Nachfolger überzutragen.

Was den Verlag betrifft, so werde ich denselben vor wie nach eifrigst selbst betreiben. Es ist derselbe bei meinem Herrn Nachfolger, so wie in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben. Wer es jedoch vorzieht, darin mit mir selbst Geschäfte zu machen, den ersuche ich, sich nur in den Hof des Ring-Gebäudes zu bemühen, wo meine jetzige Firma C. A. Kummel's Verlagsbuchhandlung die Localität des Geschäfts bezeichnet.

Halle, den 1. Jan. 1839.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die von Hrn. C. A. Kummel übernommene Buch-, Kunst- und Musikalien-Sortiments-Handlung in dem seitherigen Geschäftslocale unter dem goldenen Ringe auf dem Markte hieselbst für meine Rechnung fortsetzen werde, und bitte daher die geehrten Geschäftsfreunde jener Handlung, das Zutrauen, welches sie dem Buchhändler Hrn. C. A. Kummel geschenkt hatten, auf mich zu übertragen. Ich werde mich bemühen, dasselbe mir durch schnelle und reelle Bedienung zu erhalten, wozu ich durch ein reichhaltiges Lager an Büchern, Musikalien, Landkarten und Kunstfachen, unter welchen letztern sich auch sehr schöne Stickmuster befinden, in den Stand gesetzt bin.

Alle, von den übrigen hiesigen Buchhandlungen angezeigten Gegenstände gedachter Art sind auch bei mir vorrätzig, oder werden so möglichst kurzer Zeit besorgt werden.

Zu gleicher Zeit bemerke ich noch, daß ich die Provinzial-Blätter für die Provinz Sachsen, welche von jetzt an bei dem Buchhändler Herrn Großmann in Weissensee erscheinen, für hiesige Stadt und Umgegend in Commission übernommen habe und deshalb bitte, die Inserate, welche darin aufgenommen werden sollen, an mich gefälligst abgeben zu lassen.

Halle, den 1. Jan. 1839.

G. E. Knapp.

Verschiedene größere Kapitale von 1000 bis 9000 Thlr., sind theils sofort, theils zu Ostern d. J. auf sichere Hypotheken auszuleihen, durch den Actuar Jost zu Weissenfels.

Pfannentuchen mit Eingemachtem gefüllt, täglich frisch bei Th. Saalwächter.

Schäfer, Gesuch. Ein tüchtiger in seinem Fach kundiger, wo möglich noch junger Mann, wird als Schäfer vom nächsten 25. Mai an gesucht; dazu fähige haben sich deshalb an Endesgenannten persönlich zu wenden.

Rittergut Roßsch bei Bitterfeld.

F. G. Böttcher.

Bei G. Krauß in Müllerdorf sind noch 15 Schock Kleeheu zu verkaufen.

Wein bekannter Sahnkäse ist wieder frisch angekommen auf dem Trödel No. 771.

Kaleb.

Ein mit guten Zeugnissen versehener und verheiratheter Hofmeister findet sofort ein Dienstunterkommen auf dem Rittergute Queß bei Zörbig.

Masken-Anzüge für Herren und Damen,

neue Costüme, Domino's, Caricaturen u. dgl. in größter Auswahl, empfiehlt mit Zusicherung der billigsten Bedienung zu bevorstehenden Maskenbällen ganz ergebenst

C. Landmann jun.,
großer Berlin No. 428.

Anzeige. Von dem beliebtesten Pfälzer Taback und Cigarr-Abfall halte ich, in alter, schönster preiswerther Waare, fortwährend Lager.

Zörbig, Carl Apel jun.

Schotenstroh und Gerstenstroh liegt zu verkaufen bei Claus in Landsberg.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister Christian Agricola zu Wettin.

Von den beliebtesten Stahlfedern aus der Fabrik von Kendall & Sohn in Birmingham, empfang ich ein Commissions-Lager in 30 verschiedenen Sorten, und empfehle dieselben zum Fabrikpreise, bei Particeen mit 6% Rabatt.

Es zeichnet sich dieses Fabrikat durch seine Elasticität und Haltbarkeit vor allen bis jetzt bekannten Erzeugnissen dieser Art besonders aus und verdient mit Recht empfohlen zu werden.

Th. Verlach jun.

Verloren.

Es ist eine goldene feine Erbketten am Sylvester-Berg-Ball, wahrscheinlich beim Weggehen, verloren gegangen; der Finder derselben wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung an mich abzugeben.

J. Krüger, Goldarbeiter,
Leipzigstraße an der Post.

Auf Mittwoch, als den 16. Januar d. J. früh 9 Uhr, sollen von dem Nachlasse des verstorbenen Zimmermeister und Mühlenbesizers Hoffmann zu Kleinkugel folgende Gegenstände auf dem Wege des Gerichts meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, als:

3 Röhre und ein Kalb, vier Stück Schweine, acht Stück Schaaf, eine Gans und sieben Stück Hühner.

Kleinkugel, den 11. Januar 1839.

Im Auftrage.

Der Schulze Lautsch.

Eine ganz verdeckte gebrauchte Chaise ist zu verkaufen auf dem Strohhof No. 2047.

Ein Gärtner, mit guten Attesten versehen, sucht von jetzt an eine Anstellung. Auskunft hierüber giebt die Expedition dieses Blattes.

Sonntag als den 20. Januar soll bei mir Concert und Ball gehalten werden, wobei besonders bemerkt wird, daß die Musik vom Musik-Corps des 32sten Regiments besetzt ist. Dazu ladet ergeb. ein

C. Uhlig
zu Langenbogen.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, kann sogleich in die Lehre kommen beim

Halle, den 9. Januar 1839.

Stellmachermeister Kell.

Täglich zweimal frische Pfannentuchen von bekannter Güte mit Himbeer, Erdbeer, Johannisbeer, Kirschen, Pfäumen und Aepfel gefüllt, desgleichen Spritzkuchen, Windbeutel und Paiffers mit Sahne, empfiehlt auch auf Bestellungen ganz ergebenst

Adolph Deho.

Die bekannten Biere sind wieder angekommen

1ste Sorte à Flasche 4 Sgr.,
2te Sorte , , 3 Sgr.,
pro Flasche 1 Sgr. 3 Pf. Einsatz,
in der Stadt Hamburg.

Dem Hrn. Dr. Lerche hieselbst statte ich hiermit öffentlich meinen tief gefühltesten und wärmsten Dank ab für die menschenfreundlichen rasstlosen und unentgeltlichen Bemühungen bei einem in so kurzer Zeit geheilten Weinbruch meines Kindes; Gott segne Ihn dafür.

Halle, den 9. Januar 1839.

Der Korbmacher Carl Kramer.
Weilage

Deutschland.

Detmold, d. 6. Jan. Sr. Maj. der König der Niederlande haben in der Eigenschaft als Großherzog von Luxemburg und Deutscher Bundesfürst durch die Königlich Niederländische Gesandtschaft am deutschen Bundestage zu Frankfurt am Main die bedeutende Summe von 1000 Gulden Holl. für das bei uns zu errichtende Hermanns-Denkmal unterzeichnen lassen. Außer mehreren neuerdings eingegangenen bedeutenden Beiträgen deutscher Fürsten, haben auch die beiden freien Städte Hamburg und Bremen (d. h. deren Senat), erstere mit 100 Thlr. Gold und letztere mit 500 Thlr. Gold für dies Nationalunternehmen sich betheiligt.

Erfurt, d. 6. Jan. Heute begingen die Bewohner Erfurts ein Fest der Erinnerung, was in seiner hohen Bedeutung von ihnen wahrhaft und tief empfunden ward. Es war am 6. Jan. 1814, vor 25 Jahren, wo das durch Druck, Erpressung und Willkürherrschaft der Fremden tief gebeugte Erfurt, den tapfern vaterländischen Truppen wieder eingeräumt ward, und wo die in der Stille fest und heilig gehaltene Treue gegen den geliebten König und das Vaterland wieder laut wurde, und die Brust sich der Hoffnung einer schönen Zukunft hingeben konnte. Die städtischen Behörden hatten die hochgeachtete Geistlichkeit der Stadt um die würdige Erwähnung des Ergebnisses in dem heutigen Kanzel-Vortrage ersucht; der Anbruch des Tages ward durch eine passende Choralmusik und das Festgeläute gefeiert, und in der evangelischen Predigerkirche wohnten die städtischen Behörden dem Gottesdienste bei. An den, dem Allmächtigen dargebrachten Dank schlossen sich die Wünsche für das dauernde Wohl des geliebten Königs und seines Hauses. Durch eine reichliche Speisung der hiesigen Armen glaubten endlich die städtischen Behörden den Zweck der frohen Rück Erinnerung an jene Zeit der Trauer und der Errettung am geeignetesten erreichen zu können, auch vereinte ein frohes Mahl Viele von denen, die jene denkwürdige Zeit Erfurts mit erlebt hatten.

Magdeburg, d. 10. Jan. Sr. Maj. der König von Hannover, Sr. Königl. Hoh. der Kronprinz und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm, Karl, Albrecht (Söhne Sr. Maj. des Königs) und August von Preußen, sind gestern Vormittag von hier wieder abgereist.

Hannover, d. 8. Jan. Die hiesige Zeitung enthält folgendes Dekret: „Nachdem die in Folge Königl. Reskripts vom 27. Jun. vertagte allgemeine Ständeversammlung des Königreichs auf Befehl Sr. Maj. des Königs auf den 15. künftigen Monats wiederberufen ist, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und erwartet, daß sämtliche Mitglieder beider Kammern am gedachten Tage hier selbst erscheinen. Hannover, den 7. Jan. 1839. Kabinet Seiner Majestät des Königs. Der Staats- und Kabinetminister G. Frhr. von Schele.“

Belgien.

Brüssel, d. 5. Januar. Die Königin ist plötzlich nach Paris abgereist, und zwar, wie man vernimmt, in Folge der ungünstigen Nachrichten, die gestern Abend hier über das Befinden der Herzogin von Würtemberg (Prinzessin Maria) eingegangen sind.

Die belgische Bank hat gestern mit den bekannt gemachten Einschränkungen ihre Zahlungen wieder begonnen. Der Moniteur sagt: „Nach den uns zugekommenen Berichten ist

während des ganzen Tages der Andrang nicht sehr bedeutend gewesen.“

Brüssel, d. 6. Jan. Der Brüsseler Korrespondent des Handelsblades bezeichnet die in belgischen Blättern enthaltenen Nachrichten über die im Luxemburgischen stattgefundenen Bewegungen theils als übertrieben, und theils als unwahr. Die Anzahl der daselbst zusammengetretenen Patrioten soll nicht 1500, sondern nur etwa 60 sein; eine Deputation dieser Patrioten sei bisher noch nicht in Brüssel angekommen; ganz ungegründet aber sei, daß die Regierung Gerechtigkeit nach dem Luxemburgischen gesandt habe, um die Einwohner zu bewaffnen. Es seien vielmehr Befehle an alle an der Grenze kommandirenden Generale ertheilt worden, unter keiner Bedingung zuzugeben, daß bewaffnete Leute die Gränzlinien überschreiten, welche der Traktat der 24 Artikel feststelle.

Brüssel, d. 6. Jan. General Daine, Oberkommandant der Festung Venloo, wurde heute durch den König in einer Audienz empfangen. — Ein Tagesbefehl bringt die Ernennung dieses Generals zum Oberkommandanten dieser Festung zur Kenntniß der Armee. — Der Obrist Dufresnil, Kommandant von Venloo, ist zum Inspektors-Kommandanten der Vorposten in den beiden Flandern ernannt worden. Er wird zu Maldeghem residiren. — Die Truppenbewegungen in Belgien währen stets fort. Der Kriegsminister hat Militärpromenaden für alle Garnisonen verordnet. Diese Marsche sollen mit der nämlichen Pünktlichkeit, wie vor dem Feinde, Statt haben. — Die belgische Bank hat an ihrem ersten Zahlungstage 202,000 Fr. für laufende Rechnungen und 119,000 Fr. für kleine Notizen ausbezahlt. Von der Sparkasse hat man 215,000 Fr. verlangt. Billets zu 1000 und 500 Fr. sind nur für 14,500 präsentirt worden, um 20 pEt. zu erheben und laufende Rechnung für den Rest zu erhalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Januar. Die Bauten an den neuen Parlaments-Häusern werden eifrig betrieben. Am 24. v. Mts. ist der große, 1200 Fuß lange Damm fertig geworden, der sie längs der Themse begrenzen soll.

London, d. 5. Jan. Während die Oppositions-Blätter immer von neuem auf die Behauptung zurückkommen, daß die Minister des Innern und der Kolonien, Lord John Russell und Lord Glenelg, aus dem Kabinet ausscheiden würden, erklären ministerielle Blätter, daß beide Staatsmänner von dieser ihrer angeblichen Absicht vermuthlich zuerst aus jenen Zeitungen erfahren hätten.

Hiesige Blätter theilen ohne weitere Bemerkung die Angabe eines belgischen Blattes mit, daß General Sebastiani das letzte Protokoll, wodurch die Konferenz die Trennung Luxemburgs und Limburgs von Belgien beschloß, bereits unterzeichnet habe, und daß die französischen Minister es nur noch nicht laut auszusprechen wagten.

Das zweite Verhör gegen den berühmten Aufrührprediger Stephens, das gestern in Manchester Statt fand, endete damit, daß die untersuchende Behörde beschloß, Stephens solle in das Stadtgefängniß von Liverpool gebracht werden, damit ihm vor den nächsten Assisen der Proceß gemacht werde. Zwar ist ihm freigestellt worden, gegen eine von ihm selbst für 1000 Pfd. Sterl. und von 2 Bürgen, jeder zu 500 Pfd. Sterl. zu leistende Kaution, freigegeben zu werden, indeß war die Bürgschaft nicht sogleich zu erhalten, und er ist daher vorläufig in

Verhaft geblieben. Die vor dem Gerichtshause versammelte Menge, welche der Berichterstatter des Morning-Chronicle auf 4000 anschlägt, ging in aller Ruhe auseinander, als Stephens abgeführt wurde.

Die Dubliner Blätter berichten über einen am 1. d. M. begangenen Mord-Versuch, der um so größeres Aufsehen erregt, da er einen irländischen Pair, Lord Norbury, betroffen hat. Als derselbe auf seinem Schlosse Durrow-Castle in der Königs-Grasschaft mit seinem Haushofmeister eine Inspektion hielt, wurde ganz aus der Nähe auf ihn geschlossen. Der Schuß von geschackten Bleistücken, traf seine linke Brust und verursachte eine, wie man fürchtete tödtliche Wunde. Die Veranlassung zu dem Attentat wird verschieden angegeben; Einige vermuthen, daß der Thäter ein durch die Härte des Lords zur Verzweiflung getriebener Landmann sei, Andere sprechen von Wilddieben, noch Andere lassen Eifersucht in der Sache eine Rolle spielen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 5. Jan. Durch die Gnade des Königs ist nunmehr die Haupt-Schwierigkeit der Errichtung des Thorwaldsen'schen Museums gehoben worden, indem Se. Maj. zum Gebrauch für jetzt und künftig dazu ein Gebäude hergegeben haben, bestehend aus zwei Seitenflügeln und einem Quergebäude, zwar zum Schlosse Christiansburg gehörend, allein von diesem ganz getrennt; es ist bisher theils zu den Malereien für Theater, theils als Wagen-Kemise benutzt worden.

Vermischtes.

— Die Hannover'sche Zeitung meldet aus Stade vom 3. Januar: Ein bedauernswerther Fall ereignete sich hier vor einigen Wochen. Jemand hatte eine alte und, wie man glaubte, ungefüllte oder doch verdorbene Bombe im Garten gefun- den, wahrscheinlich von 1813 her. Als sie in einer Schmiede von den Arbeitern umgeschmiedet werden sollte, erfolgte eine furchtbare Explosion, und beschädigte einem Infanteristen, der, Schmidt von Profession, Hülfe leistete, die beiden Beine, wovon das eine am andern Morgen sogleich im Knie abgenommen werden mußte. Der junge Mann, die Stütze seiner Mutter, ist jetzt, als auch das andere Bein fast dieselbe Operation nöthig machte, an den Folgen gestorben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. Januar 1839	Stk.	Pr. Cour.		Stk.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	105	102½	Pomm. Pfandbr.	5½	101½	101½
Pr. Engl. Obl. 80	4	102½	101½	Kur- u. Nm. do.	4	102	—
Pr. = Sch. d. Sech.	—	69½	69½	Schlesische do.	4	103½	—
Rm. Obl. m. l. C.	4	102	101½	rückst. C. d. Rm.	—	—	93
Nm. Int. Sch. do.	4	101½	—	do. do. d. Rm.	—	—	93
Berl. Stadt = Obl.	4	103½	102½	Zinsch. d. Rm.	—	—	93
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	—	93
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	5½	100½	100½	Friedrichsd'or	—	15½	15½
Gr. = H. Pos. do.	4	—	104½	And. Goldmünz-	—	—	—
Disp. Pfandbr. do.	5½	—	100½	gen à 5 Thlr.	—	15½	12½
				Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Sekke.

Halle, den 12. Januar.

Weizen	2	thl.	27	gr.	6	pf.	bis	3	thl.	1	gr.	3	pf.
Roggen	2	„	5	„	9	„	—	2	„	6	„	3	„
Gerste	1	„	10	„	—	„	—	1	„	11	„	3	„
Hafer	—	„	26	„	3	„	—	1	„	—	„	—	„

Magdeburg, den 11. Januar (Nach Wispeln.)

Weizen	62	—	76	thl.	Gerste	56	—	37	thl.
Roggen	46½	—	50	„	Hafer	22	—	23	„

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 10. Januar.

Weizen	5	thl.	12	gr.	bis	5	thl.	16	gr.
Roggen	4	„	12	„	—	4	„	16	„
Gerste	2	„	16	„	—	2	„	18	„
Hafer	1	„	22	„	—	2	„	—	„
Rappsaat	6	„	12	„	—	7	„	—	„
W. Rübsen	6	„	—	„	—	—	„	—	„
S. Rübsen	5	„	—	„	—	5	„	12	„
Del, der Ctr.	12	„	12	„	—	—	„	—	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 11. Januar: 6 Zoll unter Null.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 13. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Behr a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Gotthardt a. Berlin. — Hr. Kaufm. Ottrich a. Münster. — Hr. Kaufm. Schürmann a. Dresden. — Hr. Kaufm. Elsbacher a. Leipzig. — Hr. Graf v. d. Osten-Sacken a. Kurland. — Hr. Lieut. v. Weise u. Hr. Rentant Richter a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Prieser a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Kemmer a. Potsdam.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Haberland a. Mukrena. — Hr. Kaufm. Henschel a. Berlin. — Hr. Rittergutsbes. Gravenhorst a. Gatterstedt. — Hr. Kaufm. Schubert a. Düren. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hammer a. Dresden.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Müller a. Breslau. — Hr. Kaufm. Werner a. Hamburg. — Hr. Kaufm. André a. Hannover. — Mad Dammann a. Queblinburg. — Hr. Kaufm. Hacke a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Nägler a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bahr a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Architekt Wagenbreth a. Zetz. — Hr. Kaufm. Meldau a. Sora. — Hr. Kaufm. Anschütz a. Wenshausen. — Hr. Kaufm. Veermann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Veermann a. Potsdam. — Die Hrn. Kaufl. Mathes, Jumburg u. Gotthilf a. Berlin. — Hr. Kaufm. Friedländer a. Nordhausen. — Hr. Apoth. Kriesen a. Schleusingen. — Hr. Lieut. Kieselbach a. Merseburg. — Hr. Advokat Meisnecke a. Braunschweig. — Die Hrn. Kanzelisten Gebauer u. Arto a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Papierfabr. Seidel a. Zetz. — Hr. Schausp. Trolsch a. Schönwölkau. — Dem. Bunge a. Moosbach.